Schriftliche Stellungnahme zu meiner fristlosen Kündigung

Im Sommer letzten Jahres habe ich die Buchlesung von Martin Sellner in Gladenbach besucht, um herauszufinden, wer Martin Sellner ist, welche Positionen er vertritt, welche Meinungen die anderen Marburger vor Ort haben und um kritische Fragen zu stellen.

Entsprechend überraschte mich die fristlose Kündigung sehr und ebenso die Unterstellung, dass ich ausländerfeindliche oder rechtsextremistische Positionen vertreten würde.

Seit fast 10 Jahren arbeite ich für [REDACTED] seit über 7 Jahren führe ich gemeinsam mit [REDACTED] die Betriebsratsliste [REDACTED]. Wir haben in dieser Zeit sehr eng und sehr gut zusammengearbeitet und es hat für mich nie eine besondere Rolle gespielt, dass [REDACTED] ein Migrant ist. Auch mit anderen migrantischen Kollegen, wie in meinem letzten Team, pflege ich ein gutes Verhältnis und werde für meine neugierige, aufgeschlossene und tolerante Art geschätzt – Eigenschaften, die im absoluten Widerspruch zu extremistischen Ansichten stehen.

Darüber hinaus engagiere ich mich als Mitglied im [REDACTED] für die Förderung von Dialog und Toleranz. Hier arbeite ich daran, Menschen mit entgegengesetzten politischen Positionen zusammenzuführen, um Ängste abzubauen, Vorurteile zu überwinden und Extremismus entgegenzuwirken.

In diesem Zusammenhang möchte ich aber auch betonen, dass Ausgrenzung und Kündigung kein Weg sind, um mit Menschen, die andere Ansichten haben, umzugehen. Das Grundgesetz und das Arbeitsrecht sind hier eindeutig:

§ 3 GG Abs. 3 (Gleichheit): „Niemand darf wegen seine[r] [...] politischen Anschauung benachteiligt oder bevorzugt werden.“

§75 Abs. 1 BetrVG: „Arbeitgeber und Betriebsrat haben darüber zu wachen, dass [...] jede Benachteiligung von Personen aus Gründen ihrer [...] Weltanschauung, [...] ihrer politischen [...] Betätigung oder Einstellung [...] ausbleibt.“

Im Sinne eines demokratischen Miteinanders hoffe ich, dass es zukünftig gelingt, offene und ehrliche Kommunikation stets an die erste Stelle zu setzen, um Herausforderungen und Differenzen zu begegnen.